

Hirten werden zu Obdachlosen

Ein Jahr lang hat Monika Wörgötter an ihrem Stück „Die lebende Krippe“ gearbeitet. Das moderne Hirtenspiel hat am 20. Dezember Premiere.

Von MARGRET KLAUSNER

KIRCHDORF. Seit einigen Wochen ist das Ensemble der Heimatbühne Kirchdorf im Probenstress. Für das heurige Weihnachtsfest studiert die Truppe ein Hirtenspiel ein. Allerdings keine Gewöhnliches – die 27-jährige Kirchdorferin Monika Wörgötter hat ihre eigenen Ideen der Heiligen Nacht auf das Papier gebracht. „Ich habe rund ein Jahr lang an dem Stück geschrieben. Es ist alles in Reimform“, erzählt die Autorin, die in der Landjugend für ihre scharfe Feder wohlbekannt ist. Seit Jahren gestaltet die Stellvertreterin der Bezirksleiterin die Landjugendtage aktiv mit. Ihre Sketche regen zum Nachdenken an, auch wenn der Humor nicht zu kurz kommt.

„Ich bin seit einem Jahr Mitglied bei der Heimatbühne. Das Hirtenspiel war meine eigene Idee“, schildert die Buchhalterin.

Heilige Familie

Im Mittelpunkt steht die Heilige Familie – Maria und Josef mit dem Jesuskind in der Krippe. „Die Familie wird plötzlich in ihrer Krippe lebendig und findet sich im Jahr 2002 wieder. Auch die Hirten erwachen nach 2000



„Heit is mia furchtbar z'koit“ – Monika Wörgötter (hinten sitzend) gibt ihren „Sandlern“ Sylvia Eberl (Anna), Mario Brunner (Sunny), Rudi Krauße (Fez) und Barbara Kals (Lisa) Regieanweisungen (von links).

Foto: Klausner

Jahren zum Leben“, schildert Wörgötter, die bei der Auf-führung als Erzählerin fungieren wird. Ein wichtiger Part in ihrem Stück „Die lebendige Krippe“ kommt Obdachlosen zu. „Die Menschen die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind, haben eine wichtige Rolle. Ihnen erscheinen die Engel, die die Geburt Christi verkünden. Anna, Fetz, Sunny und Lisa machen sich auf

den Weg zum Jesuskind“, erzählt Wörgötter.

Zwei- bis dreimal wöchentlich wird derzeit ge-probt. „Insgesamt sind elf Schauspieler mit dabei“, weiß Rudi Krauße, der den Part des „Fez“ übernommen hat.

Das Hirtenspiel wird auch musikalisch untermalt. „Stefan Wieser, auch ein Mitglied unseres Ensembles, hat die Musik komponiert und

geschrieben“, erzählt Rudi Krauße. Genau passend zum Stück hat der 36-jährige Tapezierermeister sich seine Gedanken gemacht. Umgesetzt werden die Kompositionen Wiesers vom Kinderchor Kirchdorf.

Nichts geändert

„Es hat sich in den letzten 2000 Jahren nicht viel geändert. Waren es damals die Hirten, die als arme Leu-

te in der Gesellschaft nicht akzeptiert wurden, so sind es heute die Obdachlosen“, stellt Monika Wörgötter fest.

Die Premiere der „lebenden Krippe“ findet am Freitag, 20. Dezember, um 19 Uhr in der Erpfendorfer Kirche statt. Am Sonntag, 22. Dezember, zeigt die Heimatbühne ihre Vorstellung eines Krippenspiels um 19 Uhr in der Pfarrkirche Kirchdorf.